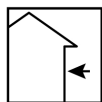


sikkens



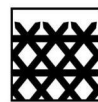
aussen



streichen



Fenster

nicht mass-
haltige Bauteilebegrenzt mas-
shaltige Bau-
teilelösemittel-
haltig

kühl lagern

Cetol Clearcoat HB plus

Farblose, seidengänzende High-Solid-Zusatzbeschichtung mit speziellen Lichtstabilisatoren (UV-Schutz)

Anwendung	Als zusätzliche Schlussbeschichtung im Lasur-Aufbau mit lösemittelhaltigen Cetol Holzlasuren oder als Renovierungsanstrich auf intakte Lasurbeschichtungen im Aussenbereich. Verlängert die Renovations-Intervalle der Beschichtungen. Für Holzhäuser, Verschalungen, Fachwerk, Pergolen, etc.
Eigenschaften	Hoher Festkörpergehalt, dadurch reduzierte Lösemittlemissionen. Schützt vor UV-Licht und ist feuchtigkeitsregulierend. Durch die zusätzliche Schlussbeschichtung mit Cetol Clearcoat HB plus kann die Lebensdauer von Cetol Lasur-Systemen verlängert werden. Das Produkt ist mit einem Konservierungsmittel zum Schutz des Anstrichfilms vor Mikroorganismen ausgerüstet und darf deshalb nicht im Innenbereich eingesetzt werden. Anmerkung: Fenster und Aussentüren - auch deren Innenseiten - gehören nicht zu Innenräumen.
Farbtöne	Farblos
Glanzgrad	30-40 GU/60° (nach 1 Monat)
Dichte	0.93 kg/l (Mittelwert bei farblos)
Flammpunkt	62°C
Verbrauch	80 – 100 ml/m ² (objektbedingte Abweichung durch Probebeschichtung ermitteln)
Trockenzeit (bei 23°C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit)	Staubtrocken nach 3-5 Stunden, überstreichbar nach ca. 16 Stunden. Bei inhaltsstoffreichen Hölzern und nasskalter Witterung kann sich die Trocknungszeit verzögern.
Verarbeitungsbedingungen	Während der Verarbeitungs- und Trockenzeit soll ein Temperaturbereich von +5°C bis 30°C eingehalten und eine rel. Luftfeuchtigkeit von 85% nicht überschritten werden. Bei Temperaturen unter 10°C verzögert sich die Trocknung.
Verarbeitung	Streichen. Produkt nicht spritzen.
Verdünnung	Gebrauchsfertig, nicht verdünnen.
Produktgruppe	Holzlasur (Produkt-Code M-KH02)
Zusammensetzung gem. VdL	Alkydharze, trocknende Öle, anorganische und organische Buntpigmente, Silikate, Aliphaten, Wasser, Additive, Konservierungsmittel. Diese Mischung enthält ein Biozidprodukt zur Filmkonservierung auf Basis von IPBC.
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung entnehmen Sie dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt. Die Kennzeichnung ist auch auf dem Produkt-Etikett angegeben, die Hinweise sind zu beachten.
Sicherheitsmassnahmen	Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden.
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Verdüner ST 825* oder mit White Spirit
Verpackung	2,5 l
Lagerung	Lagerstabilität ca. 2 Jahre bei sachgemässer, kühler aber frostfreier Lagerung in ungeöffneter Originalverpackung. (Siehe Aufkleber auf dem Gebinde) Angebrochene Gebinde gut verschliessen.

Verarbeitungshinweise

Grundregeln	Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweissen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung tragen, falls erforderlich. Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18 363 und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.
Hinweis	Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtönen. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V. und andere entsprechende Veröffentlichungen. Bei Renovierungsarbeiten der Aussenflächen von masshaltigen Bauteilen muss die Beschichtung der Innenseiten überprüft und evtl. im gleichen System mitbeschichtet werden.

Untergrundvorbereitung und Grundbeschichtung	
Allgemeine Untergrunderfordernisse	Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermittel sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen. Zwischen den einzelnen Beschichtungen muss ein Zwischenschliff erfolgen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 18 beachten!
Allgemeine Untergrundvorbereitung	Holz schleifen, harzige und klebrig-fettige Holzflächen mit Nitroverdünnung 6220 reinigen und gut ablüften lassen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 18 beachten.
Beschichtungsvarianten	
Hinweis für die Beschichtung von Holzwerkstoffen	Es sind nur Spanplatten nach DIN 68763 vom Type V100 oder V100G geeignet. Der Feuchtigkeitsgehalt der Bauplatten darf während der Verarbeitung und im Gebrauchszustand 12% nicht überschreiten. Eine wetterfeste Verleimung ist bei allen Holzwerkstoffen zwingend erforderlich. Bei Mehrschichtsperrholzplatten bzw. sog. Multiplexplatten nach DIN 68705 (z. B. vom Type BFU 100, BST 100, BSTAE 100, BFU 100 G, BST 100 G, BSTAE 100 G) ist zwar die Klebefuge (Verleimung) wetterbeständig, nicht aber der Holzwerkstoff (Holzsubstanz) als Ganzes. Die absolute Feuchte muss während der Verarbeitung und im Gebrauchszustand zwischen 5% und 15% (atro) liegen. Deshalb sind Holzwerkstoffe nach dem Stand der Technik für die Aussenanwendung bei direkter Bewitterung nur bedingt geeignet. Hinweis: BFS Merkblatt Nr. 18 beachten.
Hinweis für die Beschichtung masshaltiger Holzbauteile	Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes darf, an mehreren Stellen und in mindestens 5 mm Tiefe gemessen, 12% nicht überschreiten.
Imprägnierung	1-2 Beschichtungen mit Cetol Aktiva ^{BP*} Mindestauftragsmengen für den vorbeugenden Schutz gegen Bläue und Fäulnis beachten.
Grund- und Zwischen- und Schluss-Beschichtung	Auf imprägnierte Untergründe können für den weiteren Beschichtungsaufbau, je nach geforderter Beanspruchung und Glanzgrad, alle objektspezifisch geeigneten, lösemittelhaltigen Cetol-Lasuren verwendet werden. Die einzelnen Beschichtungsaufbauten entnehmen Sie den entsprechenden Technischen Merkblättern der Produkte.
Zusatz-Beschichtung	Cetol Clearcoat HB plus
Alte, intakte Lasuranstriche (auf Lösemittelbasis)	Untergrund gut reinigen. Bei ausreichender Pigmentierung der bestehenden Beschichtung kann direkt mit Cetol Clearcoat HB plus überarbeitet werden.
Renovierung von Fenstern	Die Verglasung auf ihre Funktion überprüfen, evtl. schadhafte Dichtstoffe entfernen und nachversiegeln. Schadhafte Holzteile entfernen und mit Componex WR Fast* bearbeiten. Offene Holzverbindungen nach der Grundierung mit Kodrin* Spachtel oder mit Componex WR T* abdichten. Bei der Renovierung von Fenstern und Türen muss die Beschichtung der Innenseiten überprüft und evtl. im gleichen System wie die Aussenseite mitbeschichtet werden.
Hinweis	Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffungsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Kaufverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.